

Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 3 (1856-1857)

Artikel: Amsteinia punctipennis. nov. spec.
Autor: Am Stein
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-594995>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VII.

Amsteinia punctipennis. nov. spec.

Mitgetheilt von Herrn Major *Am Stein* in Malans.

(Vide Tafel.)

Die folgende Mittheilung bildet den Anfang zu einer näheren Erörterung der von mir im vorigen Jahresberichte als neu aufgeführten Dipterengattungen. Ich beginne mit der ausführlichen Beschreibung einer Fliege, welche der sel. Herr J. J. Bremi in Zürich (ein eifriger Entomolog, der mit besonderer Vorliebe eine leider durch zu frühen Tod unterbrochene Bearbeitung der Dipteren unternommen hatte) als eine neue Gattung erklärte.

Amsteinia Bremi punctipennis Bremi. (Vide Jahresber. II., p. 105)

Fühler kurz, kaum unter die Linie der Nezaugen herabreichend, erstes und zweites Glied klein, das zweite wenig länger als das erste, beide breiter als lang, seitwärts betrachtet; das dritte ungefähr zweimal so lang, als die andern beiden zusammen, ovalrund, wenig zusammengedrückt, mit langer schwarzer Borste; das 2. Glied (des Fühlers) hat oben an der Spitze auch eine kleine Borste, alle drei Glieder orangegeb. Das dritte

Glied hat je nach der Stellung einen linienartigen weissen Schimmer. Stirne vorragend, Mittelstrieme rothbraun, ein Fleckchen ob der Fühlerwurzel rostgelb, die beiden Seiten jede so breit als die Mittelstreife, weiss und schwarz schillernd, stark mit grossen Borsten besetzt, Scheitel schwärzlicher, Scheitelwarze mit den drei Augen schwarz; Untergesicht ziemlich stark zurückgezogen, flach, doch durch eine etwas erhöhte Rippe, auf welcher eine Reihe Borsten etwas bogenförmig stehen, von den Backen geschieden; diese reichen wohl unter die Augen herab, das Untergesicht ist seidenartig weiss, wenig schwärzlich schimmernd, unten von den Mundwinkeln gehen zwei schwarze kurze Linien herauf, die in der Höhe der Endspitzen der Fühler mit schwärzlichen Schattenflecken endigen; die Backen graulicher, schwärzlich schillernd, nach hinten ins röthliche, welches sich in den hintern weissen Augenrand verliert; nach hinten zu sind die Backen ziemlich haarig. Hinterkopf noch dunkler, schwarzgrau und schwarz schillernd. Aus der Mundöffnung hängen die zwei orangegelben Taster, mit weiss glänzender Spitze hervor. Augen schwarzbraun, nakt. Brustschild fast ein rechtwinklichtes Quadrat, mit abgerundeten Ecken, mit 4 schwarzen deutlichen Längslinien, die durch die Quernaht unterbrochen werden, der Zwischenraum der zwei mittleren schwärzlich ausgefüllt, die andern grau, oben am Hals weiss schillernd, der ganze Brustschild ist behaart und mit mehreren Borsten. Die Seiten schwarz mit einigen unregelmässigen grauschillernden Flecken. Schildchen schwarz, in gewisser Richtung ringsherum schmal weisschillernd Hinterleib oben blauschwarz, die Ränder der Ringe breit, glänzend schwarz, auf dem zweiten und dritten, besonders gegen die Seite hin weisschillernd, auch schillert zuweilen eine Mittellinie bald schwarz, bald weiss; unten der Bauch ganz einfach blauschwarz, matt ohne Schiller; der obere Theil des Hinterleibes ist mit beinahe aufliegenden Härchen bedeckt und hat nur am Seitenrande

und an der Spitze etwas Borsten. Schüppchen gross, schön weiss; Schwinger darunter verborgen, hellbraun. Schenkel schwarz, doch unten die Knie, die Schienen und Fussglieder gelbbraun. Flügel weisslich, doch etwas trüb, nicht recht hell; die Queradern, besonders die an der Wurzel und die kleine in der Mitte der Flügel beiderseits schattirt, daher die Flügel gefleckt erscheinen; die lange Zelle zwischen der dritten und vierten Längsader ist am Flügelrand noch ein wenig offen, beide grosse Queradern gegen den Aussenrand sind ein wenig geschwungen. Länge $5\frac{1}{3}$ oder $5\frac{1}{2}$ Linien. Diese Fliege wurde Anfangs September 1838 im Gut Castalet unter Jgis gefangen.

Nach Bemerkungen, die ich seiner Zeit dem Herrn Bremi mittheilte, zeigt diese Fliege mehrfache Uebereinstimmung, aber auch charakteristische Verschiedenheiten mit der Gattung *Trixa*, Meigen 7 Bd. 188 und Tab. 40. Allein ich selbst fand nie eine *Trixa*, und es braucht oft genauere Kenntnisse, Gelegenheit zum Vergleichen, Mikroscope etc., um mit einiger Sicherheit solche Thierchen systematisch zu bestimmen. Herr Bremi, der ganz sicher in der Schweiz die zahlreichste Sammlung von Zweiflüglern besass (auch an litterarischen Hülfsmitteln, Correspondenzen etc. fehlte es ihm nicht), hielt unsere Diptere, wie oben gesagt, für eine neue Gattung. *)

*) Die auf der Tafel mitgetheilte Abbildung ist eine genaue Copie nach einer von Herrn Bremi herrührenden Zeichnung, die nach einer Nummer, die sie trägt, zu schliessen, einem grössern Manuscript anzugehören scheint.